



Francisco Azevedo

## *Der Hochzeitsreis*

Aus dem brasil. Portugiesisch von Maria Hummitzsch

dtv 2013 • 368 Seiten • 14,99 • ab 14 J. • 978-3-423-24959-1

Der 88-jährige Ich-Erzähler Antonio nimmt uns mit auf eine Reise durch sein Leben und das seiner Familie. Es beginnt bei seinen Eltern und Tante Palma, die 1909 aus Portugal ins weit entfernte Brasilien auswandern, da sie in der Heimat keine Perspektive mehr sehen. Mit an Bord geht der Hochzeitsreis der Eltern, dessen Geschichte wirklich sehr besonders ist.

Am Tage der Hochzeit wurde er von der Familie, den Freunden und Nachbarn als Segen auf sie geworfen. Traurig wegen der Verschwendung des ganzen Reises, sammelt Tante Palma abends jedes einzelne Korn auf und überreicht den Sack als Geschenk an die Frischvermählten. Joses, der Vater von Antonio und der Bräutigam, regt sich unglaublich darüber auf, dass seine Schwester ihm Dreck schenkt und sieht keinen Wert in dem Reis. Seine Frau Maria ist jedoch ganz angetan, vor allem, wegen der wunderschönen Segenswünsche Palmas. Sie will daran glauben, dass dieser Reis ihnen Glück und Fruchtbarkeit schenkt und daher behalten sie den Reis.

Selbstverständlich schmuggeln die beiden Frauen den Reis auch mit auf das Schiff nach Brasilien und eines Tages bringt er wirklich Segen über die Familie. Nach vielen gescheiterten Versuchen, kommt die Familienplanung erst in Schwung, als Maria und Joses von dem Reis essen. Nachdem Antonio geboren ist, glaubt auch Joses an die magische Wirkung des Reises.

Beginnend mit dieser Geschichte, die Palma ihrem Neffen Antonio immer wieder erzählt, beginnt eine Familiengeschichte der ganz besonderen Art. Es ist eines der wenigen Bücher, die passend zum Gastland Brasilien auf der Buchmesse erschienen sind, dafür aber ein ganz zauberhaftes.

Durch die Erzählweise ist der Leser unglaublich nah am Geschehen dran. Es ist wirklich so, also würde Antonio vor einem sitzen und aus seinem Leben erzählen. Manchmal spricht er den Leser direkt an, was diesen Eindruck noch verstärkt. Der zeitliche Ablauf ist dabei etwas durcheinander. So verstrickt sich der Erzähler manchmal in Nebengeschichten nur um gleich drauf wieder in der Gegenwart oder ganz weit in der Vergangenheit zu sein. Das macht allerdings den Reiz dieser charmanten Geschichte aus und folgt einem sehr realistischen Schema.

Die Sprache ist sehr malerisch, aber einfach. Der Text ist gespickt mit Lebensweisheiten, die aber niemals von oben herab daherkommen. Viel mehr ergeben sie sich ganz nebenbei aus Alltagssituationen, nicht selten aus Fehlern, die Antonio selbst begeht. Gerade die Tatsache, dass er ein ganz normaler Mann in einer eigentlich ganz normalen Familie ist, macht die Erkenntnisse, die er aus seinen Taten zieht, auf das eigene Leben umsetzbar. Er folgt einem ganz einfachen Leitfaden: „Jeder kann sich jeden Tag neu erfinden“ und „Wir sind alle eine große Familie“.

Ein Beitrag von  
Larissa Immel



Das habe ich nur zu gerne geglaubt und habe mich mitreißen lassen, von dieser normalen, aber dennoch so außergewöhnlichen Familiengeschichte, die mich tief berührt hat.

[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com)

[www.facebook.com/alliteratus](https://www.facebook.com/alliteratus) w <https://twitter.com/alliteratus>

© alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern

Unterstützen Sie beim Bücherkauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bietet die Buchhandlung Le Matou Ihnen kostenlosen Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben. Klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

